



Damit sich Arbeit lohnt.

Expertise zum Abstand zwischen Erwerbseinkommen
und Leistungen nach dem SGB II

Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse

Anlass und Erkenntnisinteresse	3
Die Fallauswahl	3
Auswertung der Beispielrechnungen	4
Lohnabstand nach Haushaltstypen	5
Anreizwirkung des Lohnabstandes nach Haushaltstypen	6
Fazit: Damit sich Arbeit lohnt.	7

Anhang

A Durchschnittlicher Bedarf nach SGB II und SGB XII	9
B Beispielrechnungen	10
C Erläuterungen	38
Erläuterungen zu der Definition, der rechtlichen Grundlage und der Berechnung des Lohnabstandes	38
Erläuterungen zur rechtlichen Grundlage und Wirkungsweise des Erwerbstätigenfreibetrages im SGB II	41
Erläuterungen zur rechtlichen Grundlage und Wirkungsweise des Kinderzuschlags	43

Impressum

Herausgeber:

Der PARITÄTISCHE Gesamtverband
Oranienburger Str. 13-14
D-10178 Berlin
Telefon +49 (0) 30 - 24636-0
Telefax +49 (0) 30 - 24636-110

E-Mail: info@paritaet.org
Internet: www.paritaet.org

Verantwortlich: Dr. Ulrich Schneider

Expertise:

Dr. Rudolf Martens
PARITÄTISCHE Forschungsstelle
und Dr. Ulrich Schneider
Der PARITÄTISCHE Gesamtverband

in Zusammenarbeit mit
Dr. Dietrich Engels
ISG – Institut für Sozialforschung und
Gesellschaftspolitik Köln

Forschungsstelle:

Dr. Rudolf Martens
PARITÄTISCHE Forschungsstelle
Telefon +49 (0) 30 - 24636-313
Telefax +49 (0) 30 - 24636-130

E-Mail: forschung@paritaet.org
Internet: www.forschung.paritaet.org

Redaktion:

Gwendolyn Stilling
Der PARITÄTISCHE Gesamtverband

Gestaltung:

Christine Maier
Der PARITÄTISCHE Gesamtverband

Titelbild:

© jeremias münch – Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage, März 2010

Damit sich Arbeit lohnt.

Expertise zum Abstand zwischen Erwerbseinkommen und Leistungen nach dem SGB II

Anlass und Erkenntnisinteresse

Der so genannte „Lohnabstand“ von Haushalten mit niedrigem Erwerbseinkommen und Beziehern der Grundsicherung für Arbeitssuchende, umgangssprachlich „Hartz IV“ genannt, befindet sich aktuell heftig in der Diskussion.

Von verschiedener Seite wird die meist ungeprüfte These vertreten, dass sich eine Arbeitsaufnahme für Grundsicherungsbezieher finanziell nicht lohne und somit kein Arbeitsanreiz gegeben sei.

Es werden Beispielrechnungen herangezogen, die jedoch häufig fehlerhaft bzw. unvollständig sind. Die aktuelle Auseinandersetzung wird damit auf falscher Grundlage geführt.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat daher die Paritätische Forschungsstelle (Dr. Rudolf Martens) im Zusammenwirken mit Dr. Dietrich Engels vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik in Köln (ISG) um die Berechnung einer systematischen und typischen Beispielsammlung gebeten, die unterschiedliche Haushaltstypen sowie einfache Arbeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen in Ost- und Westdeutschland umfasst.

Es soll damit die Frage beantwortet werden, wie sich der Lohnabstand in Deutschland im Regelfall darstellt, und welche Rolle dabei die verschiedenen Einkommenskomponenten

- Erwerbseinkommen
- Kindergeld
- Wohngeld
- Kinderzuschlag
- Aufstockende Leistungen nach SGB II

spielen.

Für die Lohnabstandsdiskussion sind Wohngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag deshalb von besonderer Relevanz, da das Kindergeld bei Grundsicherungsbeziehern voll angerechnet wird und Wohngeld und Kinderzuschlag dieser Gruppe gar nicht zustehen. Es handelt sich somit um drei Leistungen, die ausschließlich bei den Erwerbstätigenhaushalten außerhalb des SGB II-Bezuges wirksam werden.

Die Fallauswahl

In Rückgriff auf einschlägige Statistiken des Statistischen Bundesamtes wurden für die Berechnungen einfache Anlern Tätigkeiten der so genannten Leistungsgruppen 4 und 5 herangezogen, d.h. Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Während bei der Leistungsgruppe 4 zumindest Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben vorhanden sein müssen, handelt es sich bei der Leistungsgruppe 5 um schematische Tätigkeiten oder isolierte Arbeitsvorgänge, die eine Anlernzeit von lediglich bis zu drei Monaten erfordern.

Neben den einfachen Arbeiten im produzierenden Gewerbe, die traditionell zur Berechnung des Lohnabstandsgebotes herangezogen werden, wurden ganz bewusst auch Wirtschaftszweige ausgewählt, die derzeit besonders in der Diskussion sind und in denen noch deutlich schlechter bezahlt wird als im produzierenden Gewerbe.

Insgesamt umfassen die Beispiele:

- Produzierendes Gewerbe
- Zeitarbeit
- Einzelhandel (Verkäuferin)
- Wach- und Sicherheitsdienste (Wachmann)
- Garten- und Landschaftsbau
- Callcenter
- Gastronomie.

Die Bruttostundenlöhne, um die es in den Beispielen geht, lagen zwischen 5,95 Euro (Wachmann, Leistungsgruppe 4, Ostdeutschland) und 14,07 Euro (produzierendes Gewerbe, Leistungsgruppe 4, Westdeutschland).

Zugrunde gelegt wurden die jeweiligen Durchschnittsbruttoverdienste (3. Quartal 2009) plus Sonderzahlungen (Durchschnitt der Sonderzahlungen vom 4. Quartal 2008 bis 3. Quartal 2009) bei Vollzeittätigkeit, da ein Vergleich von Einkommen aus Teilzeittätigkeiten und Grundsicherungsleistungen nicht zielführend wäre.

Die Beispielrechnungen wurden jeweils für folgende typisch zu nennende Haushaltskonstellationen angestellt:

- Alleinlebende
- Ehepaar ohne Kinder
- Ehepaar mit einem Kind
- Ehepaar mit zwei Kindern
- Ehepaar mit drei Kindern
- Alleinerziehende mit einem Kind unter sechs Jahren
- Alleinerziehende mit zwei Kindern im Alter von 7 und 14 Jahren.

Der befristete Zuschlag, der beim Übergang vom Arbeitslosengeld I in Grundsicherung gewährt wird, ist nicht in die Berechnungen eingegangen, da dieser in lediglich 4 Prozent der Fälle gezahlt wird und damit praktische keine Bedeutung hat.

Bei sieben Wirtschaftszweigen mit je zwei Leistungsgruppen, unterschieden nach Ost- und Westdeutschland sowie sieben verschiedenen Haushaltstypen ergaben sich somit 196 Modellrechnungen. Der Vollständigkeit halber sind im Tabellenanhang zusätzlich auch die 98 Durchschnittsberechnungen für Gesamtdeutschland aufgeführt.

Auswertung der Beispielrechnungen

Ein erster, wenig überraschender Befund: In allen Fällen existiert ein positiver Abstand zwischen dem verfügbaren Einkommen des erwerbstätigen Haushaltes gegenüber dem erwerbslosen Haushalt. Dies ist letztlich auf die Systematik des SGB II und die Freibeträge auf Erwerbseinkommen selbst zurückzuführen. Danach bleiben bei Haushalten ohne Kinder bis zu 280 Euro des Erwerbseinkommens anrechnungsfrei. Lebt mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt, erhöht sich dieser Maximalbetrag auf 310 Euro.

Interessanterweise werden bei den Beispielrechnungen, in denen aufgestockt werden muss, diese Maximalbeträge in allen Fällen entweder vollständig oder zumindest annähernd erreicht. Der absolute Einkommensabstand bei den Aufstockern lag somit je nach Haushaltstyp zwischen 280 Euro und 310 Euro oder geringfügig darunter.

Die These, dass sich eine Arbeitsaufnahme bei einem Plus von 100 oder 200 Euro nicht lohne, trifft zumindest bei Vollzeittätigkeit in der Realität nicht zu, da die Differenzen selbst bei sehr schlecht bezahlten Tätigkeiten regelmäßig höher ausfallen. Hierbei gibt es jedoch bei den unterschiedlichen Haushaltstypen deutliche Unterschiede, was die Rolle der weiteren Sozialleistungen angeht.

Lohnabstand nach Haushaltstypen

Alleinlebende

Für die Alleinlebenden gilt: Bei insgesamt 28 Beispielrechnungen für Ost- und Westdeutschland gab es lediglich drei Fälle von Aufstockern, wobei es sich zudem um nur sehr kleine Beträge handelt. In allen anderen Fällen ist auch ohne eine solche Aufstockung ein Einkommensabstand zwischen 32 bis 56 Prozent gegeben. In Absolutbeträgen liegt dieser in der Regel zwischen 300 bis zu 900 Euro. Auch das Wohngeld spielt bei diesen Haushalten keine Rolle. Die Einkommensdifferenz ergibt sich allein aus dem Erwerbseinkommen.

Familien mit Kindern

• Alleinerziehende

Die Beispielrechnungen für Alleinerziehende ergaben nur in drei von 56 Fällen einen Anspruch auf ergänzende Leistungen nach dem SGB II. Vielmehr sorgen hier in der Regel das Kindergeld, das Wohngeld und der Kinderzuschlag dafür, dass ein deutlicher Abstand zum SGB II-Niveau besteht. Der Einkommensabstand lag dabei mehrheitlich zwischen 20 und 30 Prozent. In zehn Fällen lag er unter 300 Euro, in allen anderen Fällen streute er je nach Wirtschaftszweig und Tätigkeit zwischen 300 Euro bis zu fast 500 Euro.

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass bei keiner der Beispielrechnungen von zusätzlich in den Haushalt einfließenden Unterhaltsleistungen ausgegangen wurde. In diesem Fall würde der Anspruch auf Kinderzuschlag in der Regel entfallen. Hier ergibt sich ein dringender Reformbedarf des Kinderzuschlags.

• Paarhaushalte mit Kindern

Etwas differenzierter stellt sich das Bild für Paar-Haushalte mit Kindern dar. Der Einkommensabstand lag für diese größeren Haushalte zwischen 12 und 24 %. Aufgrund der Größe der Haushalte stehen diesen relativ gering anmutenden Prozentzahlen dabei Absolutbeträge von bis zu über 600 Euro gegenüber.

Während die Beispielrechnungen belegen, dass der Kinderzuschlag im Zusammenspiel mit dem Wohngeld für Alleinerziehende durchgehend funktioniert, sofern keine Unterhaltsleistungen fließen, trifft dies nur bei etwa der Hälfte der Fallbeispiele von Ehepaaren mit Kindern zu. In Paarhaushalten, in denen das Erwerbseinkommen außerordentlich gering ist, wie bei Zeitarbeitern, Wachdiensten in Ostdeutschland oder auch bei einfachen Tätigkeiten im Landschaftsbau in Ostdeutschland, greift der Kinderzuschlag offensichtlich nicht. Dies ist ein eindeutiges Signal, dass der Kinderzuschlag seine Funktion nicht mehr zuverlässig erfüllt.

Es bietet sich an, die für Sozialleistungen ohnehin sehr untypische und in der Berechnung sehr komplizierte Mindesteinkommensgrenze ersatzlos zu streichen. In diesem Falle würden alle aufgeführten Beispielhaushalte mit Kindern den Kinderzuschlag erhalten und ein Einkommen oberhalb der SGB II-Schwelle erzielen. Ein Anspruch auf zusätzliche Leistungen nach dem SGB II wäre nicht mehr gegeben.

Paarhaushalte ohne Kinder

Bei den Paarhaushalten ohne Kinder war, der Systematik des SGB II folgend, ebenfalls in allen Fällen eine Einkommensdifferenz zwischen erwerbstätigen Haushalten und nicht erwerbstätigen Haushalten gegeben. Doch spielte hier das Aufstocken eine deutlich größere Rolle. Bei zwei Dritteln der Beispielfälle bestand ein Anspruch auf ergänzende Leistungen des SGB II. Der Niveauunterschied von in der Regel über 20 Prozent betrug in absoluten Zahlen entsprechend häufig 280 Euro, dem maximalen Freibetrag auf Erwerbseinkünfte für Haushalte ohne Kinder.

Der Kinderzuschlag

Der Kinderzuschlag kann bis zu 140 Euro pro Kind betragen. Es handelt sich um eine Leistung, die speziell auf solche Erwerbstätige zielt, deren Einkommen zwar hinreichend ist, um den Erwerbstätigen selbst vor dem Aufstocken zu bewahren, jedoch nicht ausreicht, wenn Kinder im Haushalt sind. Die Leistung ist damit ausdrücklich zur Vermeidung von SGB II eingeführt worden. Demzufolge besitzt sie nicht nur eine Obergrenze, bis zu der die Leistung gewährt wird, sondern auch eine Untergrenze. D.h., es muss ein bestimmtes Mindesterwerbseinkommen erzielt werden, um den Kinderzuschlag erhalten zu können. Wo dies nicht der Fall ist, entfällt der Anspruch, und die Familien sind auf ergänzende SGB II-Leistungen angewiesen.

Anreizwirkung des Lohnabstandes nach Haushaltstypen

Alleinlebende

Unter den derzeit rund 4,5 Millionen erwerbsfähigen SGB II-Beziehern befinden sich rund 1,8 Millionen Singlehaushalte, das entspricht 42 Prozent. Für diese Gruppe ist auch finanziell ein Anreiz zur Aufnahme einer Vollerwerbstätigkeit selbst mit sehr niedrigem Erwerbseinkommen in jeder Hinsicht und ohne weitere Sozialleistungen gegeben.

Familien mit Kindern

- **Alleinerziehende**

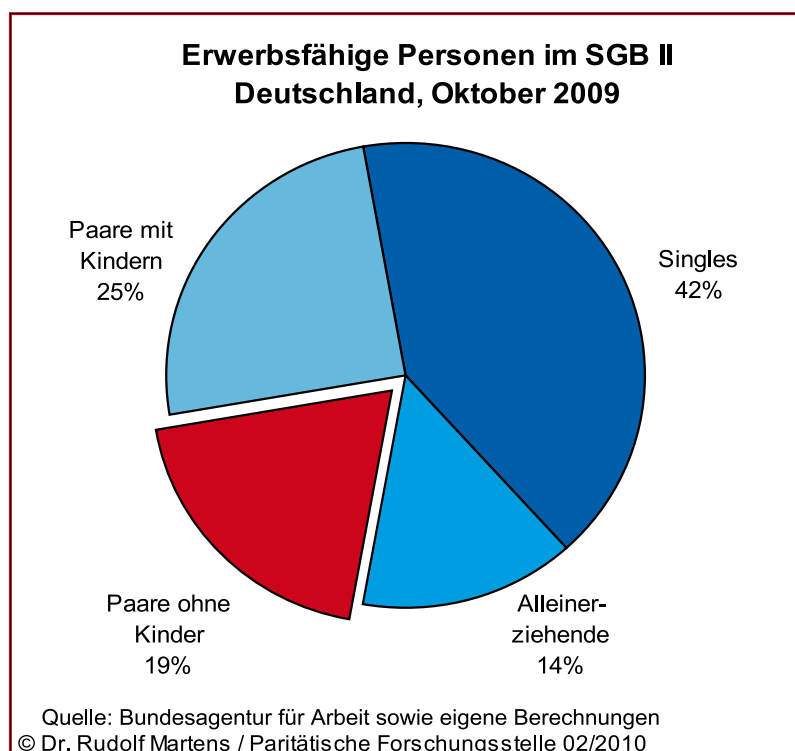
Derzeit befinden sich 645.000 alleinerziehende Haushalte im SGB II-Bezug. Für weitere 14 Prozent der Hartz IV-Bezieher ist somit finanziell ein Anreiz zur Aufnahme selbst einer schlecht bezahlten Tätigkeit gegeben, ohne dass dabei Leistungen nach dem SGB II eine Rolle spielen würden.

- **Paarhaushalte mit Kindern**

Mit einer entsprechenden Novellierung des Kinderzuschlages könnte auch für die über eine Million Erwerbsfähigen in den Haushalten mit Kindern – weitere 25 Prozent aller Erwerbsfähigen SGB-II Bezieher – ein effizienter monetärer Anreiz zur Aufnahme auch schlecht bezahlter Tätigkeiten geschaffen werden, ohne dass diese Familien aufstocken müssten. Der jetzige Bestand an Aufstockern könnte darüber hinaus erheblich entlastet werden.

Paarhaushalte ohne Kinder

Bezüglich der Paarhaushalte ohne Kinder zeigen die Beispiele, dass das Aufstocken insbesondere in den Wirtschaftszweigen relevant wird, wo für die Anlern Tätigkeiten Stundenlöhne unter 10 Euro gezahlt werden. Da anders als bei den Haushalten mit Kindern der Kinderzuschlag als Regulativ entfällt, lässt sich in diesen Fällen das Aufstocken lediglich durch eine bessere Entlohnung für die Erwerbstätigkeit vermeiden.



Fazit: Damit sich Arbeit lohnt.

1. Die von der Paritätischen Forschungsstelle und dem ISG durchgeführten Beispielrechnungen zeigen, dass bei Vollzeiterwerbstätigkeit selbst bei außerordentlich gering entlohnerten Tätigkeiten eine deutliche Differenz zwischen dem verfügbaren Einkommen erwerbstätiger Haushalte und nicht erwerbstätiger Haushalte gegeben ist. Behauptungen, die Differenz betrage in einzelnen Fällen nur 100 oder 200 Euro finden keinen empirischen Beleg.
2. Um diese Differenz jeweils zu gewährleisten, spielen bei den einzelnen Haushaltstypen neben dem Erwerbseinkommen das Kindergeld, das Wohngeld, der Kinderzuschlag und ergänzende Leistungen nach dem SGB II eine sehr unterschiedliche Rolle. Da Wohngeld und Kinderzuschlag nur Personen zustehen, die keine Leistungen nach dem SGB II erhalten und das Kindergeld voll auf die Leistung nach dem SGB II angerechnet wird, liegen hier für Haushalte mit Kindern ganz entscheidende Stellschrauben zur Vermeidung von Leistungsansprüchen nach dem SGB II. Für Alleinerziehende und viele Paarhaushalte mit Kindern kann durch Wohngeld und Kinderzuschlag bereits sichergestellt werden, dass eine Einkommensdifferenz gegeben ist, ohne Leistungen nach SGB II aufstocken zu müssen.
3. Der Umstand, dass dennoch eine ganze Reihe von Haushalten mit Kindern trotz Erwerbstätigkeit in den SGB II Bezug fallen, weist darauf hin, dass eine Novellierung des Kinderzuschlags dringend geboten ist, so dass er die Zielsetzung, erwerbstätige Familien mit Kindern vom SGB II-Bezug fernzuhalten, wieder erfüllen kann. Auch bei künftigen Erhöhungen von Regelsätzen ist zu beachten, dass diese immer mit einer Neujustierung des Kinderzuschlags einhergehen müssen. Nur so kann vermieden werden, dass mit einer Erhöhung des SGB II-Niveaus eine Vielzahl von erwerbstätigen Familien neu in den SGB II-Bezug hineinwachsen.
4. Hinsichtlich der Frage, ob sich die Aufnahme einer schlecht bezahlten Tätigkeit für einen Hartz IV-Bezieher überhaupt finanziell lohnt, kann zusammenfassend festgestellt werden: Für die allermeisten Singles im Hartz IV Bezug ist ein effizienter Einkommensabstand selbst ohne Aufstockung gegeben. Dies betrifft über 1,8 Millionen Menschen im Hartz IV Bezug. Auch für die 645.000 Alleinerziehenden im SGB II-Bezug ist dieser Anreiz gegeben, da sie dank Wohngeld und Kinderzuschlag selbst bei gering entlohnter Vollzeittätigkeit einen effizienten Lohnabstand erzielen würden. Allein diese beiden Gruppen machen über die Hälfte der Erwerbsfähigen im SGB II-Bezug aus. Bei einer anstehenden Verbesserung des Systems des Kinderzuschlags kämen über eine Million Erwerbsfähige in Paarhaushalten mit Kindern hinzu, für die das Gleiche gälte. Für über drei Viertel aller Hartz IV-Bezieher wäre damit die Diskussion um hinreichende finanzielle Arbeitsanreize überflüssig.
5. Am Beispiel der Paarhaushalte ohne Kinder in außerordentlich schlecht bezahlten Tätigkeiten zeigt sich jedoch, dass die Diskussion um Anreiz und Aufstockung nicht allein entlang der Instrumente des Wohngeldes und des Kinderzuschlags geführt werden kann. Die Problematik der Paarhaushalte mit nur einem erwerbstätigen Niedriglohnbezieher verweist stattdessen direkt auf die außerordentlich schwierige Lohnstruktur in einigen Wirtschaftszweigen. Problematisch ist das Aufstocken in diesen Fällen vor allem deshalb, da das Aufstocken nach dem SGB II angesichts der Verpflichtung zum vorrangigen Einsatz des Vermögens, der restriktiven Bedarfsprüfung und Gewährungspraxis sowie dem außerordentlich hohen Verwaltungsaufwand kein Kombilohnmodell im klassischen Sinne sein kann.

A Durchschnittlicher Bedarf nach SGB II und SGB XII

Tabelle A-1: **Deutschland**

Durchschnittlicher Bedarf an Leistungen der Mindestsicherung (SGB II, SGB XII) Deutschland Stand: 1. Januar 2010							
Typ der Bedarfsgemeinschaft		Regel- sätze	Mehr- bedarf	Kalt- miete ¹	Heiz- kosten ²	Summe € / Monat	einschl. Schulstart*
Alleinlebende/r Ehepaar ohne Kind Ehepaar mit Kindern ³		359	/	281	61	701	
		646	/	368	83	1.097	
	einem Kind	893	/	433	91	1.417	1.425
	zwei Kindern	1.140	/	490	94	1.724	1.741
Alleinerziehende/r mit	drei Kindern	1.387	/	549	111	2.047	2.072
	einem Kind unter 6 Jahren	574	129	368	83	1.154	1.162
	zwei Kindern, 7 u. 14 Jahre	897	129	433	91	1.550	1.567

- * Schulbedarfspaket bzw. "Schulstarterpaket" einmal jährlich 100 EUR, entspricht pro Monat: 8,33 €
- ¹ Durchschnittliche Mieten von Sozialhilfeempfänger-Haushalten nach der Wohngeldstatistik (Empfänger von besonderem Mietzuschuss), fortgeschrieben mit Preisindex für Wohnungsmieten
- ² Durchschnittliche Heizkosten nach EVS, fortgeschrieben mit Preisindex für Strom, Gas und andere Brennstoffe; gekürzt um 25% wg. des im Regelsatz enthaltenen Anteils für Haushaltsenergie
- ³ Durchschnittlicher Kinderregelsatz bei gleichmäßiger Altersverteilung

Tabelle A-2: **Westdeutschland**

Durchschnittlicher Bedarf an Leistungen der Mindestsicherung (SGB II, SGB XII) Westdeutschland Stand: 1. Januar 2010						
Typ der Bedarfsgemeinschaft	Regel- sätze	Mehr- bedarf	Kalt- miete ¹	Heiz- kosten ²	Summe € / Monat	einschl. Schulstart*
Alleinlebende/r	359	/	290	61	710	
Ehepaar ohne Kind	646	/	376	84	1.106	
Ehepaar mit Kindern ³						
einem Kind	893	/	443	93	1.429	1.437
zwei Kindern	1.140	/	502	94	1.736	1.753
drei Kindern	1.387	/	561	112	2.060	2.085
Alleinerziehende/r mit						
einem Kind unter 6 Jahren	574	129	376	84	1.163	1.171
zwei Kindern, 7 u. 14 Jahre	897	129	443	93	1.562	1.579

Tabelle A-3: **Ostdeutschland**

Durchschnittlicher Bedarf an Leistungen der Mindestsicherung (SGB II, SGB XII) Ostdeutschland Stand: 1. Januar 2010						
Typ der Bedarfsgemeinschaft	Regel- sätze	Mehr- bedarf	Kalt- miete ¹	Heiz- kosten ²	Summe € / Monat	einschl. Schulstart*
Alleinlebende/r	359	/	221	57	637	
Ehepaar ohne Kind	646	/	304	72	1.022	
Ehepaar mit Kindern ³						
einem Kind	893	/	353	87	1.333	1.341
zwei Kindern	1.140	/	395	97	1.632	1.649
drei Kindern	1.387	/	443	100	1.930	1.955
Alleinerziehende/r mit						
einem Kind unter 6 Jahren	574	129	304	72	1.079	1.087
zwei Kindern, 7 u. 14 Jahre	897	129	353	87	1.466	1.483

B Beispielrechnungen

Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
Leistungsgruppe 4, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-1: **Deutschland**
Tabelle B-2: **Westdeutschland**
Tabelle B-3: **Ostdeutschland**

Tabelle B-1: **Deutschland**

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Allein- lebender	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit		
		Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt	2.283	2.283	2.283	2.283	2.283		1.918	1.918	1.918
einmalige Zahlungen	189	189	189	189	189		147	147	147
Bruttoentgelt	2.472	2.472	2.472	2.472	2.472		2.065	2.065	2.065
Steuern	St-KI	St-KI,III-0	St-KI,III-1	St-KI,III-2	St-KI,III-3	St-KI,II-1	St-KI,II-2		
Lohnsteuer	343	128	128	128	128	213	213		213
Solidaritätszuschlag	19								
Kirchensteuer	31	11	2			6			
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	246	246	246	246	246	205	205		205
Arbeitslosenversich.	35	35	35	35	35	29	29		29
Krankenversich. *	195	195	195	195	195	163	163		163
Pflegeversicherung *	30	30	24	24	24	20	20		20
Nettoentgelt	1.574	1.827	1.843	1.845	1.845	1.428	1.428		1.434
Kindergeld			184	368	558	184	184		368
Kinderzuschlag									
Wohngeld				38	126				74
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.574	1.827	2.027	2.251	2.529	1.612	1.612		1.876
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162		1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	873 55%	730 40%	602 30%	510 23%	457 18%	450 28%	450 28%		310 17%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-2: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	2.347	2.347	2.347	2.347	2.347	1.977	1.977		
Bruttoentgelt	204	204	204	204	204	156	156		
	2.551	2.551	2.551	2.551	2.551	2.133	2.133		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	363	145	145	145	145	228	228		
Solidaritätszuschlag	20								
Kirchensteuer	33	13	3			8	7		
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	254	254	254	254	254	212	212		
Arbeitslosenversich.	36	36	36	36	36	30	30		
Krankenversich. *	202	202	202	202	202	168	168		
Pflegeversicherung *	31	31	25	25	25	21	21		
Nettoentgelt	1.613	1.871	1.888	1.890	1.890	1.465	1.466		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag									
Wohngeld				23	113				
Aufstockungsbetrag							55		
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.613	1.871	2.072	2.281	2.562	1.649	1.889		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	903 56%	765 41%	634 31%	528 23%	477 19%	477 29%	310 16%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-3: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.877	1.877	1.877	1.877	1.877	1.603	1.603		
Bruttoentgelt	87	87	87	87	87	90	90		
	1.964	1.964	1.964	1.964	1.964	1.693	1.693		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	218	37	37	37	37	84	84		
Solidaritätszuschlag	12								
Kirchensteuer	20	3							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	195	195	195	195	195	168	168		
Arbeitslosenversich.	27	27	27	27	27	24	24		
Krankenversich. *	155	155	155	155	155	134	134		
Pflegeversicherung *	24	24	19	19	19	17	17		
Nettoentgelt	1.312	1.522	1.530	1.530	1.530	1.266	1.266		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag									
Wohngeld				114	187				
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.312	1.522	1.714	2.012	2.275	1.450	1.981		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	675 51%	500 33%	372 22%	364 18%	320 14%	363 25%	498 25%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
Leistungsgruppe 5, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-4: Deutschland
Tabelle B-5: Westdeutschland
Tabelle B-6: Ostdeutschland

Tabelle B-4: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind		2 Kindern	
						< 6 J.		7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt	1.905	1.905	1.905	1.905	1.905	1.699	1.699	1.699	1.699
einmalige Zahlungen	129	129	129	129	129	128	128	128	128
Bruttoentgelt	2.034	2.034	2.034	2.034	2.034	1.827	1.827	1.827	1.827
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	235	47	47	47	47	158	158	158	158
Solidaritätszuschlag	13								
Kirchensteuer	21	4				2			
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	202	202	202	202	202	182	182	182	182
Arbeitslosenversich.	28	28	28	28	28	26	26	26	26
Krankenversich. *	161	161	161	161	161	144	144	144	144
Pflegeversicherung *	25	25	20	20	20	18	18	18	18
Nettoentgelt	1.349	1.567	1.576	1.576	1.576	1.298	1.298	1.300	1.300
Kindergeld			184	368	558	184	184	368	368
Kinderzuschlag					325			280	280
Wohngeld				144	228			73	73
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.349	1.567	1.760	2.088	2.687	1.482	1.482	2.021	2.021
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162	1.567	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	648 48%	470 30%	335 19%	347 17%	615 23%	319 22%	319 22%	455 22%	455 22%

*Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-5: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-leben-der	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.941 134	1.941 134	1.941 134	1.941 134	1.941 134	1.729 134	1.729 134		
Bruttoentgelt	2.075	2.075	2.075	2.075	2.075	1.863	1.863	1.863	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	245	53	53	53	53	166	166		
Solidaritätszuschlag	13								
Kirchensteuer	22	5				3			
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	206	206	206	206	206	185	185		
Arbeitslosenversich.	29	29	29	29	29	26	26		
Krankenversich. *	164	164	164	164	164	147	147		
Pflegeversicherung *	25	25	20	20	20	18	18		
Nettoentgelt	1.370	1.593	1.603	1.603	1.603	1.317	1.320		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag				315	315	275	275		
Wohngeld				147	232	69	69		
Aufstockungsbetrag verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.370	1.593	1.787	2.118	2.708	1.501	2.032		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	660 48%	487 31%	349 20%	365 17%	623 23%	330 22%	453 22%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-6: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.603 74	1.603 74	1.603 74	1.603 74	1.603 74	1.446 70	1.446 70		
Bruttoentgelt	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.516	1.516	1.516	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	149					84	84		
Solidaritätszuschlag	8								
Kirchensteuer	13								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	167	167	167	167	167	151	151		
Arbeitslosenversich.	23	23	23	23	23	21	21		
Krankenversich. *	132	132	132	132	132	120	120		
Pflegeversicherung *	21	21	16	16	16	15	15		
Nettoentgelt	1.163	1.333	1.337	1.337	1.337	1.125	1.125		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			140	275	410	140	280		
Wohngeld			11	130	201	33	119		
Aufstockungsbetrag verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.163	1.333	1.672	2.110	2.506	1.483	1.892		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	526 45%	311 23%	331 20%	461 22%	551 22%	395 27%	409 22%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Zeitarbeiter Leistungsgruppe 4, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-7: Deutschland Tabelle B-8: Westdeutschland Tabelle B-9: Ostdeutschland

Tabelle B-7: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)							
	Haushaltstyp						
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit	
						1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.483 38	1.483 38	1.483 38	1.483 38	1.483 38	1.412 33	1.412 33
Bruttoentgelt	1.521	1.521	1.521	1.521	1.521	1.445	1.445
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	111					68	68
Solidaritätszuschlag	6						
Kirchensteuer	10						
Sozialversicherung							
Rentenversicherung	151	151	151	151	151	144	144
Arbeitslosenversich.	21	21	21	21	21	20	20
Krankenversich. *	120	120	120	120	120	114	114
Pflegeversicherung *	19	19	15	15	15	14	14
Nettoentgelt	1.082	1.209	1.213	1.213	1.213	1.084	1.084
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag						140	280
Wohngeld						83	180
Aufstockungsbetrag		168	338	470	611		
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.082	1.377	1.735	2.051	2.382	1.492	1.913
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	381 35%	280 23%	310 21%	310 17%	310 15%	329 22%	346 18%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-8: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.523 21	1.523 21	1.523 21	1.523 21	1.523 21		1.455 20	1.455 20	
Bruttoentgelt	1.544	1.544	1.544	1.544	1.544		1.475	1.475	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3		St-Kl. II-1	St-Kl. II-2	
Lohnsteuer	117						75	75	
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	6 11								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	154	154	154	154	154		147	147	
Arbeitslosenversich.	22	22	22	22	22		21	21	
Krankenversich. *	122	122	122	122	122		116	116	
Pflegeversicherung *	19	19	15	15	15		14	14	
Nettoentgelt	1.093	1.227	1.231	1.231	1.231		1.101	1.101	
Kindergeld		184	368	558	558		184	368	
Kinderzuschlag		280	280	420	420		140	280	
Wohngeld			224	307	307		80	178	
Aufstockungsbetrag		159	332						
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.093	1.386	1.747	2.103	2.516		1.505	1.928	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085		1.171	1.579	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	383 35%	280 23%	310 21%	350 17%	431 17%		334 22%	349 18%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-9: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.337 23	1.337 23	1.337 23	1.337 23	1.337 23		1.166 18	1.166 18	
Bruttoentgelt	1.360	1.360	1.360	1.360	1.360		1.184	1.184	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3		St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	
Lohnsteuer	75						22	22	
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	7								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	135	135	135	135	135		118	118	
Arbeitslosenversich.	19	19	19	19	19		17	17	
Krankenversich. *	107	107	107	107	107		93	93	
Pflegeversicherung *	17	17	13	13	13		12	12	
Nettoentgelt	1.000	1.082	1.085	1.085	1.085		922	922	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag							140	280	
Wohngeld							126	200	
Aufstockungsbetrag		220	368	492	608				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.000	1.302	1.637	1.945	2.251		1.372	1.770	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955		1.087	1.483	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	363 36%	280 22%	296 18%	296 15%	296 13%		285 21%	287 16%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Zeitarbeiter
Leistungsgruppe 5, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-10: Deutschland
Tabelle B-11: Westdeutschland
Tabelle B-12: Ostdeutschland

Tabelle B-10: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Allein- lebender	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit		
		Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.285 20	1.285 20	1.285 20	1.285 20	1.285 20		1.187 20	1.187 20	1.187
Bruttoentgelt	1.305	1.305	1.305	1.305	1.305		1.207	1.207	1.207
Steuern	St-Kl.I	St-Kl. III-0	St-Kl. III-1	St-Kl. III-2	St-Kl. III-3		St-Kl. II-1	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	63						26		26
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	6								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	130	130	130	130	130		120	120	120
Arbeitslosenversich.	18	18	18	18	18		17	17	17
Krankenversich. *	103	103	103	103	103		95	95	95
Pflegeversicherung *	16	16	13	13	13		12	12	12
Nettoentgelt	969	1.038	1.041	1.041	1.041		937	937	937
Kindergeld			184	368	558		184	368	368
Kinderzuschlag							140	280	280
Wohngeld							156	245	245
Aufstockungsbetrag	12	339	491	622	764				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	981	1.377	1.716	2.031	2.362		1.417	1.830	1.830
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072		1.162	1.567	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	280 29%	280 20%	290 17%	290 14%	290 12%		254 18%	264 14%	264 14%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-11: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.316	1.316	1.316	1.316	1.316		1.209	1.209	1.209
Bruttoentgelt	1.328	1.328	1.328	1.328	1.328		1.221	1.221	1.221
Steuern	St-KLJ	St-KLIII-0	St-KLIII-1	St-KLIII-2	St-KLIII-3		St-KLII-1	St-KLII-2	
Lohnsteuer	68						27	27	27
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	6								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	132	132	132	132	132		121	121	121
Arbeitslosenversich.	19	19	19	19	19		17	17	17
Krankenversich. *	105	105	105	105	105		96	96	96
Pflegeversicherung *	16	16	13	13	13		12	12	12
Nettoentgelt	982	1.056	1.059	1.059	1.059		946	946	946
Kindergeld			184	368	558		184	368	368
Kinderzuschlag							140	280	280
Wohngeld							158	248	248
Aufstockungsbetrag	8	330	487	618	760				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	990	1.386	1.730	2.045	2.378		1.428	1.843	1.843
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085		1.171	1.579	1.579
Abstand									
in Euro pro Monat	280	280	293	293	293		257	264	264
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	28%	20%	17%	14%	12%		18%	14%	14%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-12: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.088	1.088	1.088	1.088	1.088		1.016	1.016	1.016
Bruttoentgelt	1.099	1.099	1.099	1.099	1.099		1.025	1.025	1.025
Steuern	St-KLJ	St-KLIII-0	St-KLIII-1	St-KLIII-2	St-KLIII-3		St-KLII-1	St-KLII-2	
Lohnsteuer	29						1	1	1
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	3								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	109	109	109	109	109		102	102	102
Arbeitslosenversich.	15	15	15	15	15		14	14	14
Krankenversich. *	87	87	87	87	87		81	81	81
Pflegeversicherung *	13	13	11	11	11		10	10	10
Nettoentgelt	843	874	877	877	877		817	817	817
Kindergeld			184	368	558		184	368	368
Kinderzuschlag									
Wohngeld									
Aufstockungsbetrag	64	418	550	674	790		349	561	561
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	907	1.292	1.611	1.919	2.225		1.350	1.745	1.745
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955		1.087	1.483	1.483
Abstand									
in Euro pro Monat	270	270	270	270	270		263	263	263
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	30%	21%	17%	14%	12%		19%	15%	15%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Verkäuferin Leistungsgruppe 4, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-13: Deutschland Tabelle B-14: Westdeutschland Tabelle B-15: Ostdeutschland

Tabelle B-13: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Verkäuferin, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind		2 Kindern	
						< 6 J.		7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878	1.784 94 1.878
Bruttoentgelt									
Steuern	St-Kl.I	St-Kl. III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl. III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	198	25	25	25	25	170	170	170	170
Solidaritätszuschlag	11								
Kirchensteuer	18	2				3			
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	187	187	187	187	187	187	187	187	187
Arbeitslosenversich.	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Krankenversich. *	148	148	148	148	148	148	148	148	148
Pflegeversicherung *	23	23	18	18	18	18	18	18	18
Nettoentgelt	1.267	1.466	1.473	1.473	1.473	1.325	1.325	1.328	1.328
Kindergeld			184	368	558	184	184	368	368
Kinderzuschlag			110	240	375			265	265
Wohngeld			44	181	265			62	62
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.267	1.466	1.811	2.263	2.671	1.509	1.509	2.023	2.023
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162	1.567	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	566 45%	369 25%	386 21%	522 23%	599 22%	347 23%	347 23%	456 23%	456 23%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-14: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Verkäuferin, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Allein-lebender	Alleinerziehende mit	
	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Allein-lebender			1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.806	1.806	1.806	1.806	1.806	1.806	1.806	1.806	1.806
Bruttoentgelt	97	97	97	97	97	97	97	97	97
Steuern	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903
Lohnsteuer	St-KL.I	St-KL.III-0	St-KL.III-1	St-KL.III-2	St-KL.III-3	St-KL.II-1	St-KL.II-2	St-KL.II-2	St-KL.II-2
Solidaritätszuschlag	204	28	28	28	28	176	176	176	176
Kirchensteuer	11	3				3			
Sozialversicherung	18								
Rentenversicherung	189	189	189	189	189	189	189	189	189
Arbeitslosenversich.	27	27	27	27	27	27	27	27	27
Krankenversich. *	150	150	150	150	150	150	150	150	150
Pflegeversicherung *	23	23	19	19	19	19	19	19	19
Nettoentgelt	1.279	1.482	1.489	1.489	1.489	1.339	1.342	1.342	1.342
Kindergeld			184	368	558	184	368	368	368
Kinderzuschlag			105	235	370	265	265	265	265
Wohngeld			44	189	273	57	57	57	57
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.279	1.482	1.823	2.281	2.691	1.523	2.032	2.032	2.032
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579	1.579	1.579
Abstand									
in Euro pro Monat	569	376	385	529	606	351	454	454	454
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	44%	25%	21%	23%	23%	23%	22%	22%	22%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-15: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Verkäuferin, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Allein-lebender	Alleinerziehende mit	
	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Allein-lebender			1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553	1.553
Bruttoentgelt	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Steuern	1.588	1.588	1.588	1.588	1.588	1.588	1.588	1.588	1.588
Lohnsteuer	St-KL.I	St-KL.III-0	St-KL.III-1	St-KL.III-2	St-KL.III-3	St-KL.II-1	St-KL.II-2	St-KL.II-2	St-KL.II-2
Solidaritätszuschlag	128					101	101	101	101
Kirchensteuer	7								
Sozialversicherung	11								
Rentenversicherung	158	158	158	158	158	158	158	158	158
Arbeitslosenversich.	22	22	22	22	22	22	22	22	22
Krankenversich. *	125	125	125	125	125	125	125	125	125
Pflegeversicherung *	19	19	15	15	15	15	15	15	15
Nettoentgelt	1.117	1.263	1.267	1.267	1.267	1.166	1.166	1.166	1.166
Kindergeld			184	368	558	184	368	368	368
Kinderzuschlag			280	420	420	140	280	280	280
Wohngeld			150	221	221	13	102	102	102
Aufstockungsbetrag			39	200	200				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.117	1.302	1.651	2.065	2.466	1.503	1.916	1.916	1.916
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483	1.483	1.483
Abstand									
in Euro pro Monat	480	280	310	416	511	416	433	433	433
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	43%	22%	21%	20%	21%	28%	23%	23%	23%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Verkäuferin Leistungsgruppe 5, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-16: **Deutschland** Tabelle B-17: **Westdeutschland** Tabelle B-18: **Ostdeutschland**

Tabelle B-16: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung
Verkäuferin, Leistungsgruppe 5, Vollzeit
Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)

	Haushaltstyp						
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit	
						1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.530 44	1.530 44	1.530 44	1.530 44	1.530 44	1.530 44	1.530 44
Bruttoentgelt	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574	1.574
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	124					98	98
Solidaritätszuschlag	7						
Kirchensteuer	11						
Sozialversicherung							
Rentenversicherung	157	157	157	157	157	157	157
Arbeitslosenversich.	22	22	22	22	22	22	22
Krankenversich.*	124	124	124	124	124	124	124
Pflegeversicherung*	19	19	15	15	15	15	15
Nettoentgelt	1.110	1.252	1.256	1.256	1.256	1.158	1.158
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag				280	420	140	280
Wohngeld				205	287	43	146
Aufstockungsbetrag		125	295				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.110	1.377	1.735	2.109	2.521	1.526	1.952
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	409 37%	280 20%	310 18%	368 17%	449 18%	363 24%	385 20%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-17: Westdeutschland

Tabelle B-18: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Verkäuferin, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)										Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Verkäuferin, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp							Haushaltstyp											
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit													
						1 Kind < 6 J.		2 Kindern 7 u. 14 J.											
Bruttoarbeitsentgelt	1.539	1.539	1.539	1.539	1.539	1.539	1.539	1.539	1.539	1.408	1.408	1.408	1.408	1.408	1.408	1.408			
einmalige Zahlungen	44	44	44	44	44	44	44	44	44	45	45	45	45	45	45	45			
Bruttoentgelt	1.583	1.583	1.583	1.583	1.583	1.583	1.583	1.583	1.583	1.453	1.453	1.453	1.453	1.453	1.453	1.453			
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-1	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2			
Lohnsteuer	126					100	100	96				70		70		70			
Solidaritätszuschlag	7							3											
Kirchensteuer	11	3						9											
Sozialversicherung																			
Rentenversicherung	158	158	158	158	158	158	158	145	145	145	145	145	145	145	145	145			
Arbeitslosenversich.	22	22	22	22	22	22	22	20	20	20	20	20	20	20	20	20			
Krankenversich. *	125	125	125	125	125	125	125	115	115	115	115	115	115	115	115	115			
Pflegeversicherung *	19	19	15	15	15	15	15	18	14	14	14	14	14	14	14	14			
Nettoentgelt	1.114	1.257	1.263	1.263	1.263	1.163	1.163	1.048	1.159	1.159	1.159	1.088	1.088	1.088	1.088	1.088			
Kindergeld			184	368	558	184	368		184	368	558	184	368	184	368	368			
Kinderzuschlag			280	280	420	140	280					140	280	140	280	280			
Wohngeld			213	296	296	48	150					53	136	53	136	136			
Aufstockungsbetrag		129	300							304	427	544							
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.114	1.386	1.747	2.124	2.537	1.535	1.962	1.048	1.302	1.647	1.954	2.260	1.465	1.873	1.465	1.873			
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483	1.087	1.483			
Abstand																			
in Euro pro Monat	404	280	310	371	452	364	383	411	280	305	305	305	378	390	378	390			
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	36%	22%	20%	17%	18%	24%	20%	39%	22%	19%	16%	14%	26%	21%	26%	21%			

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-19: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp								Alleinerziehende mit 2 Kindern 7 u. 14 J.
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit			
						1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.715 12	1.715 12	1.715 12	1.715 12	1.715 12	1.536 14	1.536 14	1.536 14	
Bruttoentgelt	1.727	1.727	1.727	1.727	1.727	1.550	1.550	1.550	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	161	6	6	6	6	92	92	92	
Solidaritätszuschlag	9								
Kirchensteuer	15	1							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	172	172	172	172	172	154	154	154	
Arbeitslosenversich.	24	24	24	24	24	22	22	22	
Krankenversich. *	136	136	136	136	136	122	122	122	
Pflegeversicherung *	21	21	17	17	17	15	15	15	
Nettoentgelt	1.189	1.367	1.372	1.372	1.372	1.144	1.144	1.144	
Kindergeld			184	368	558	184	184	368	
Kinderzuschlag			140	280	420	140	140	280	
Wohngeld			90	218	300	53	53	153	
Aufstockungsbetrag		10							
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.189	1.377	1.786	2.238	2.650	1.521	1.521	1.946	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162	1.567	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	488 41%	280 20%	361 20%	498 22%	578 22%	359 24%	359 24%	379 19%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-20: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.			
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.855 19	1.855 19	1.855 19	1.855 19	1.855 19	1.664 17	1.664 17		
Bruttoentgelt	1.874	1.874	1.874	1.874	1.874	1.681	1.681		1.681
Steuern	St-K.I	St-K.I.III-0	St-K.I.III-1	St-K.I.III-2	St-K.I.III-3	St-K.I.II-1	St-K.I.II-2		
Lohnsteuer	197	24	24	24	24	123	123		
Solidaritätszuschlag	11								
Kirchensteuer	18	2							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	186	186	186	186	186	167	167		167
Arbeitslosenversch.	26	26	26	26	26	24	24		24
Krankenversch. *	148	148	148	148	148	133	133		133
Pflegeversicherung *	23	23	18	18	18	16	16		16
Nettoentgelt	1.264	1.464	1.471	1.471	1.471	1.218	1.218		1.218
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			115	245	380	140	280		
Wohngeld			53	195	280	16	122		
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.264	1.464	1.823	2.279	2.688	1.558	1.988		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand									
in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	554 44%	358 24%	385 21%	526 23%	603 22%	387 25%	410 21%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-21: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp							Alleinerziehende mit	
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind			
						< 6 J.			
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.255 5	1.255 5	1.255 5	1.255 5	1.255 5	1.129 15	1.129 15		
Bruttoentgelt	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	1.144	1.144	1.144	
Steuern	St-K.II	St-K.I.III-0	St-K.I.III-1	St-K.I.III-2	St-K.I.III-3	St-K.I.II-1	St-K.I.II-2		
Lohnsteuer	55					17	17		
Solidaritätszuschlag	5								
Kirchensteuer									
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	125	125	125	125	125	114	114		114
Arbeitslosenversich.	18	18	18	18	18	16	16		16
Krankenversich. *	100	100	100	100	100	90	90		90
Pflegeversicherung *	15	15	12	12	12	11	11		11
Nettoentgelt	942	1.002	1.005	1.005	1.005	896	896		896
Kindergeld			184	368	558	184	368		368
Kinderzuschlag						140	280		280
Wohngeld						134	206		206
Aufstockungsbetrag		300	438	562	678				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	942	1.302	1.627	1.935	2.241	1.354	1.750		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand									
in Euro pro Monat	305	280	286	286	286	266	267		
in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	32%	22%	18%	15%	13%	20%	15%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-22: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Allein- lebender	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit		
		Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind ≤ 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.750 14	1.750 14	1.750 14	1.750 14	1.750 14	1.504 13	1.504 13	1.504 13	1.504 13
Bruttoentgelt	1.764	1.764	1.764	1.764	1.764	1.517	1.517	1.517	1.517
Steuern	St-KI.1	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3	St-KI.II-1	St-KI.II-2	St-KI.II-2	
Lohnsteuer	170	10	10	10	10	84	84	84	84
Solidaritätszuschlag	9								
Kirchensteuer	15	1							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	176	176	176	176	176	151	151	151	151
Arbeitslosenversich.	25	25	25	25	25	21	21	21	21
Krankenversich. *	139	139	139	139	139	120	120	120	120
Pflegeversicherung *	22	22	17	17	17	15	15	15	15
Nettoentgelt	1.208	1.392	1.397	1.397	1.397	1.126	1.126	1.126	1.126
Kindergeld			184	368	558	184	184	368	368
Kinderzuschlag			140	275	415	140	140	280	280
Wohngeld			78	208	291	62	62	161	161
Aufstockungsbetrag verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.208	1.392	1.799	2.249	2.661	1.511	1.511	1.935	1.935
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162	1.567	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	507 42%	295 21%	373 21%	508 23%	589 22%	349 23%	349 23%	368 19%	368 19%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-23: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.809 14	1.809 14	1.809 14	1.809 14	1.809 14	1.605 13	1.605 13	1.605 13	1.605 13
Bruttoentgelt	1.823	1.823	1.823	1.823	1.823	1.618	1.618	1.618	1.618
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	185	18	18	18	18	108	108	108	108
Solidaritätszuschlag	10								
Kirchensteuer	17	2							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	181	181	181	181	181	161	161	161	161
Arbeitslosenversich.	26	26	26	26	26	23	23	23	23
Krankenversich. *	144	144	144	144	144	128	128	128	128
Pflegeversicherung *	22	22	18	18	18	16	16	16	16
Nettoentgelt	1.238	1.430	1.437	1.437	1.437	1.183	1.183	1.183	1.183
Kindergeld			184	368	558	184	368	558	368
Kinderzuschlag			130	260	400	140	280	400	280
Wohngeld			65	206	289	35	138	289	138
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.238	1.430	1.815	2.271	2.684	1.541	1.969	1.541	1.969
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579	1.171	1.579
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	528 43%	324 23%	378 21%	518 23%	599 22%	370 24%	390 20%	370 24%	390 20%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-24: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Wachmann, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.406 14	1.406 14	1.406 14	1.406 14	1.406 14	1.256 13	1.256 13	1.256 13	1.256 13
Bruttoentgelt	1.420	1.420	1.420	1.420	1.420	1.269	1.269	1.269	1.269
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	88					35	35	35	35
Solidaritätszuschlag	1								
Kirchensteuer	8								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	141	141	141	141	141	126	126	126	126
Arbeitslosenversich.	20	20	20	20	20	18	18	18	18
Krankenversich. *	112	112	112	112	112	100	100	100	100
Pflegeversicherung *	17	17	14	14	14	12	12	12	12
Nettoentgelt	1.032	1.129	1.133	1.133	1.133	977	977	977	977
Kindergeld			184	368	558	184	368	558	368
Kinderzuschlag						140	280	400	280
Wohngeld						104	179	253	179
Aufstockungsbetrag		173	326	450	566				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.032	1.302	1.643	1.951	2.257	1.405	1.804	1.405	1.804
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483	1.087	1.483
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	395 38%	280 22%	302 18%	302 15%	302 13%	318 23%	322 18%	318 23%	322 18%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-25: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Allein- lebender	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit		
		Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.888 34	1.888 34	1.888 34	1.888 34	1.888 34	1.536 24	1.536 24	1.536 24	
Bruttoentgelt	1.922	1.922	1.922	1.922	1.922	1.560	1.560	1.560	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	208	31	31	31	31	94	94	94	
Solidaritätszuschlag	11								
Kirchensteuer	19	3							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	191	191	191	191	191	155	155	155	
Arbeitslosenversich.	27	27	27	27	27	22	22	22	
Krankenversich. *	152	152	152	152	152	123	123	123	
Pflegeversicherung *	24	24	19	19	19	15	15	15	
Nettoentgelt	1.290	1.494	1.502	1.502	1.502	1.150	1.150	1.150	
Kindergeld			184	368	558	184	184	368	
Kinderzuschlag			95	225	360	140	140	280	
Wohngeld			32	171	255	48	48	149	
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.290	1.494	1.813	2.266	2.675	1.522	1.522	1.947	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.162	1.567	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	589 46%	397 27%	388 21%	525 23%	603 23%	359 24%	359 24%	381 20%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-26: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.970	1.970	1.970	1.970	1.970	1.610	1.610		
Bruttoentgelt	36	36	36	36	36	23	23		
	2.006	2.006	2.006	2.006	2.006	1.633	1.633		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	228	43	43	43	43	112	112		
Solidaritätszuschlag	13								
Kirchensteuer	21	4							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	200	200	200	200	200	163	163		
Arbeitslosenversich.	28	28	28	28	28	23	23		
Krankenversich. *	158	158	158	158	158	129	129		
Pflegeversicherung *	25	25	20	20	20	16	16		
Nettoentgelt	1.334	1.549	1.558	1.558	1.558	1.191	1.191		
Kindergeld									
Kinderzuschlag		184	368	368	558	184	368		
Wohngeld									
		11	161	246	340	30	135		
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.334	1.549	1.753	2.087	2.702	1.546	1.974		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand									
in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	624	443	315	334	617	374	396		
	47%	29%	18%	16%	23%	24%	20%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-27: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.464	1.464	1.464	1.464	1.464	1.289	1.289		
Bruttoentgelt	20	20	20	20	20	26	26		
	1.484	1.484	1.484	1.484	1.484	1.315	1.315		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	103					42	42		
Solidaritätszuschlag	4								
Kirchensteuer	9								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	148	148	148	148	148	131	131		
Arbeitslosenversich.	21	21	21	21	21	18	18		
Krankenversich. *	117	117	117	117	117	104	104		
Pflegeversicherung *	18	18	14	14	14	13	13		
Nettoentgelt	1.063	1.180	1.183	1.183	1.183	1.006	1.006		
Kindergeld									
Kinderzuschlag			184	368	558	184	368		
Wohngeld									
		122	282	406	522				
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.063	1.302	1.650	1.957	2.263	1.419	1.821		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand									
in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	426	280	308	308	308	331	338		
	40%	22%	19%	16%	14%	23%	19%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Arbeiter im Gartenbau Leistungsgruppe 5, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-28: Deutschland Tabelle B-29: Westdeutschland Tabelle B-30: Ostdeutschland

Tabelle B-28: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung
 Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 5, Vollzeit
 Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)

	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit	
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind	
						< 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.627 22	1.627 22	1.627 22	1.627 22	1.627 22	1.406 10	1.406 10
Bruttoentgelt	1.649	1.649	1.649	1.649	1.649	1.416	1.416
Steuern	St-KL I	St-KL III-0	St-KL III-1	St-KL III-2	St-KL III-3	St-KL II-1	St-KL II-2
Lohnsteuer	142					62	62
Solidaritätszuschlag	8						
Kirchensteuer	13						
Sozialversicherung							
Rentenversicherung	164	164	164	164	164	141	141
Arbeitslosenversich.	23	23	23	23	23	20	20
Krankenversich. *	130	130	130	130	130	112	112
Pflegeversicherung *	20	20	16	16	16	14	14
Nettoentgelt	1.148	1.311	1.315	1.315	1.315	1.067	1.067
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag				280	420	140	280
Wohngeld				185	268	92	189
Aufstockungsbetrag		66	236				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.148	1.377	1.735	2.148	2.561	1.483	1.904
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	447 39%	280 20%	310 18%	407 19%	489 19%	321 22%	338 18%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-29: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.662 23 1.685	1.662 23 1.685	1.662 23 1.685	1.662 23 1.685	1.662 23 1.685		1.433 10 1.443	1.433 10 1.443	
Bruttoentgelt									
Steuern	St-KI,I	St-KI,III-0	St-KI,III-1	St-KI,III-2	St-KI,III-3		St-KI,II-1	St-KI,II-2	
Lohnsteuer	151	1	1	1	1		68	68	
Solidaritätszuschlag	8								
Kirchensteuer	14								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	168	168	168	168	168		144	144	
Arbeitslosenversich.	24	24	24	24	24		20	20	
Krankenversich. *	133	133	133	133	133		114	114	
Pflegeversicherung *	21	21	16	16	16		14	14	
Nettoentgelt	1.167	1.339	1.344	1.344	1.344		1.083	1.083	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag			140	280	420		140	280	
Wohngeld			106	240	323		89	187	
Aufstockungsbetrag		47							
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.167	1.386	1.773	2.231	2.644		1.496	1.918	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085		1.171	1.579	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	457 39%	280 20%	336 19%	479 21%	559 21%		325 22%	340 18%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-30: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Gartenbau, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.293 9 1.302	1.293 9 1.302	1.293 9 1.302	1.293 9 1.302	1.293 9 1.302		1.207 5 1.212	1.207 5 1.212	
Bruttoentgelt									
Steuern	St-KI,I	St-KI,III-0	St-KI,III-1	St-KI,III-2	St-KI,III-3		St-KI,II-1	St-KI,II-2	
Lohnsteuer	62						26	26	
Solidaritätszuschlag	6								
Kirchensteuer									
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	130	130	130	130	130		121	121	
Arbeitslosenversich.	18	18	18	18	18		17	17	
Krankenversich. *	103	103	103	103	103		96	96	
Pflegeversicherung *	16	16	13	13	13		12	12	
Nettoentgelt	968	1.036	1.039	1.039	1.039		940	940	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag							140	280	
Wohngeld							119	193	
Aufstockungsbetrag		266	409	532	648				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	968	1.302	1.632	1.939	2.245		1.383	1.782	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955		1.087	1.483	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	331 34%	280 22%	290 18%	290 15%	290 13%		296 21%	299 17%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung; Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Angestellte/r Callcenter Leistungsgruppe 4, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-31: Deutschland Tabelle B-32: Westdeutschland Tabelle B-33: Ostdeutschland

Tabelle B-31: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.753 83 1.836	1.753 83 1.836	1.753 83 1.836	1.753 83 1.836	1.753 83 1.836	1.655 85 1.740	1.655 85 1.740		
Bruttoentgelt									
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	188	19	19	19	19	137	137		
Solidaritätszuschlag	10								
Kirchensteuer	17	2							
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	183	183	183	183	183	173	173		
Arbeitslosenversich.	26	26	26	26	26	24	24		
Krankenversich. *	145	145	145	145	145	137	137		
Pflegeversicherung *	22	22	18	18	18	17	17		
Nettoentgelt	1.245	1.439	1.446	1.446	1.446	1.251	1.251		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			125	255	390	140	280		
Wohngeld			57	191	274		102		
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.245	1.439	1.812	2.260	2.668	1.575	2.001		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567		
Abstand									
in Euro pro Monat	544	342	387	519	596	413	434		
in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	44%	24%	21%	23%	22%	26%	22%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-32: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.869	1.869	1.869	1.869	1.869		1.794	1.794	
Bruttoentgelt	88 1.957	88 1.957	88 1.957	88 1.957	88 1.957		92 1.886	92 1.886	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	217	36	36	36	36	172	172		
Solidaritätszuschlag	12								
Kirchensteuer	20	3				3			
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	195	195	195	195	195	188	188		188
Arbeitslosenversich.	27	27	27	27	27	26	26		26
Krankenversich. *	155	155	155	155	155	149	149		149
Pflegeversicherung *	24	24	19	19	19	18	18		18
Nettoentgelt	1.308	1.517	1.525	1.525	1.525	1.330	1.333		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			90	355	355		270		
Wohngeld			27	175	259		60		
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.308	1.517	1.826	2.068	2.697	1.514	2.032		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	598 46%	411 27%	389 21%	315 15%	612 23%	343 23%	453 22%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-33: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.644	1.644	1.644	1.644	1.644		1.589	1.589	
Bruttoentgelt	71 1.715	71 1.715	71 1.715	71 1.715	71 1.715		75 1.664	75 1.664	
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl.II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	158	4	4	4	4	119	119		
Solidaritätszuschlag	9								
Kirchensteuer	14								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	171	171	171	171	171	166	166		166
Arbeitslosenversich.	24	24	24	24	24	23	23		23
Krankenversich. *	135	135	135	135	135	131	131		131
Pflegeversicherung *	21	21	17	17	17	16	16		16
Nettoentgelt	1.182	1.359	1.364	1.364	1.364	1.209	1.209		1.209
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			130	260	395	140	280		
Wohngeld			58	168	239		83		
Aufstockungsbetrag									
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.182	1.359	1.736	2.160	2.555	1.533	1.940		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	545 46%	337 25%	395 23%	512 24%	600 23%	446 29%	457 24%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Angestellte/r Callcenter Leistungsgruppe 5, Vollzeit

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-34: Deutschland Tabelle B-35: Westdeutschland Tabelle B-36: Ostdeutschland

Tabelle B-34: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung
Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit
 Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)

	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit	
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.592 24	1.592 24	1.592 24	1.592 24	1.592 24	1.552 34	1.552 34
Bruttoentgelt	1.616	1.616	1.616	1.616	1.616	1.586	1.586
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2
Lohnsteuer	134					100	100
Solidaritätszuschlag	7						
Kirchensteuer	12						
Sozialversicherung							
Rentenversicherung	161	161	161	161	161	158	158
Arbeitslosenversich.	23	23	23	23	23	22	22
Krankenversich. *	128	128	128	128	128	125	125
Pflegeversicherung *	20	20	16	16	16	15	15
Nettoentgelt	1.132	1.285	1.289	1.289	1.289	1.165	1.165
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag				280	420	140	280
Wohngeld				191	274	39	141
Aufstockungsbetrag		92	262				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.132	1.377	1.735	2.129	2.542	1.527	1.954
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	431 38%	280 20%	310 18%	388 18%	470 18%	365 24%	387 20%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-35: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.669	1.669	1.669	1.669	1.669		1.574	1.574	
Bruttoentgelt	28	28	28	28	28		39	39	
	1.697	1.697	1.697	1.697	1.697		1.613	1.613	
Steuern	St-KI.I	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3		St-KI.II-1	St-KI.II-2	
Lohnsteuer	154	2	2	2	2		107	107	
Solidaritätszuschlag	8								
Kirchensteuer	14								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	169	169	169	169	169		160	160	
Arbeitslosenversich.	24	24	24	24	24		23	23	
Krankenversich. *	134	134	134	134	134		127	127	
Pflegeversicherung *	21	21	17	17	17		16	16	
Nettoentgelt	1.173	1.347	1.352	1.352	1.352		1.180	1.180	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag			140	280	420		140	280	
Wohngeld			103	237	320		35	138	
Aufstockungsbetrag		39							
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.173	1.386	1.778	2.236	2.649		1.539	1.966	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085		1.171	1.579	
Abstand									
in Euro pro Monat	463	280	341	483	564		367	388	
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	39%	20%	19%	22%	21%		24%	20%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-36: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Callcenter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Osteutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.274	1.274	1.274	1.274	1.274		1.451	1.451	
Bruttoentgelt	9	9	9	9	9		10	10	
	1.283	1.283	1.283	1.283	1.283		1.461	1.461	
Steuern	St-KI.I	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3		St-KI.II-1	St-KI.II-2	
Lohnsteuer	59						72	72	
Solidaritätszuschlag	0								
Kirchensteuer	5								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	128	128	128	128	128		145	145	
Arbeitslosenversich.	18	18	18	18	18		20	20	
Krankenversich. *	101	101	101	101	101		115	115	
Pflegeversicherung *	16	16	13	13	13		14	14	
Nettoentgelt	956	1.020	1.023	1.023	1.023		1.094	1.094	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag							140	280	
Wohngeld							49	132	
Aufstockungsbetrag		282	422	546	662				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	956	1.302	1.630	1.937	2.243		1.466	1.873	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955		1.087	1.483	
Abstand									
in Euro pro Monat	319	280	288	288	288		379	391	
in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	33%	22%	18%	15%	13%		26%	21%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-37: **Deutschland**
Tabelle B-38: **Westdeutschland**
Tabelle B-39: **Ostdeutschland**

Tabelle B-37: **Deutschland**

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)							
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit	
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	2 Kindern 7 u. 14 J.	
						1 Kind ≤ 6 J.	
Bruttoarbeitsentgelt	1.597	1.597	1.597	1.597	1.597	1.490	1.490
einmalige Zahlungen	26	26	26	26	26	24	24
Bruttoentgelt	1.623	1.623	1.623	1.623	1.623	1.514	1.514
Steuern	St-KII	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3	St-KI.II-1	St-KI.II-2
Lohnsteuer	136					84	84
Solidaritätszuschlag	7						
Kirchensteuer	12						
Sozialversicherung							
Rentenversicherung	162	162	162	162	162	151	151
Arbeitslosenversich.	23	23	23	23	23	21	21
Krankenversich. *	128	128	128	128	128	120	120
Pflegeversicherung *	20	20	16	16	16	15	15
Nettoentgelt	1.136	1.291	1.295	1.295	1.295	1.124	1.124
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag				280	420	140	280
Wohngeld				191	274	62	161
Aufstockungsbetrag		86	256				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.136	1.377	1.735	2.134	2.547	1.509	1.933
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	435 38%	280 20%	310 18%	393 18%	475 19%	347 23%	366 19%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-38: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.613	1.613	1.613	1.613	1.613		1.520	1.520	
Bruttoentgelt	26	26	26	26	26		24	24	
	1.639	1.639	1.639	1.639	1.639		1.544	1.544	
Steuern	St-KI.I	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3		St-KI.II-1	St-KI.II-2	
Lohnsteuer	140						91	91	
Solidaritätszuschlag	8								
Kirchensteuer	13								
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	163	163	163	163	163		154	154	
Arbeitslosenversich.	23	23	23	23	23		22	22	
Krankenversich. *	130	130	130	130	130		122	122	
Pflegeversicherung *	20	20	16	16	16		15	15	
Nettoentgelt	1.143	1.304	1.308	1.308	1.308		1.141	1.141	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag			280	280	420		140	280	
Wohngeld			195	195	280		57	159	
Aufstockungsbetrag		82	256						
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.143	1.386	1.747	2.151	2.565		1.523	1.948	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085		1.171	1.579	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	433 38%	280 20%	310 18%	399 19%	480 19%		351 23%	370 19%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-39: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 4, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp						Alleinerziehende mit		
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern		1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.318	1.318	1.318	1.318	1.318		1.250	1.250	
Bruttoentgelt	26	26	26	26	26		18	18	
	1.344	1.344	1.344	1.344	1.344		1.268	1.268	
Steuern	St-KI.I	St-KI.III-0	St-KI.III-1	St-KI.III-2	St-KI.III-3		St-KI.II-1	St-KI.II-2	
Lohnsteuer	71						35	35	
Solidaritätszuschlag	6								
Kirchensteuer									
Sozialversicherung									
Rentenversicherung	134	134	134	134	134		126	126	
Arbeitslosenversich.	19	19	19	19	19		18	18	
Krankenversich. *	106	106	106	106	106		100	100	
Pflegeversicherung *	16	16	13	13	13		12	12	
Nettoentgelt	992	1.069	1.072	1.072	1.072		977	977	
Kindergeld			184	368	558		184	368	
Kinderzuschlag							140	280	
Wohngeld							104	179	
Aufstockungsbetrag		233	380	503	619				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	992	1.302	1.636	1.943	2.249		1.404	1.804	
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955		1.087	1.483	
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	355 36%	280 22%	294 18%	294 15%	294 13%		317 23%	321 18%	

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Januar 2010,
Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung,
Datenquelle ISG und eigene Berechnungen.

Tabelle B-40: Deutschland
Tabelle B-41: Westdeutschland
Tabelle B-42: Ostdeutschland

Tabelle B-40: Deutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)								
	Haushaltstyp							
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit		
						1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.	
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.555 30	1.555 30	1.555 30	1.555 30	1.555 30	1.398 31	1.398 31	1.398
Bruttoentgelt	1.585	1.585	1.585	1.585	1.585	1.429	1.429	1.429
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl. II-2	
Lohnsteuer	127					65		65
Solidaritätszuschlag	7							
Kirchensteuer	11							
Sozialversicherung								
Rentenversicherung	158	158	158	158	158	142	142	142
Arbeitslosenversich.	22	22	22	22	22	20	20	20
Krankenversich. *	125	125	125	125	125	113	113	113
Pflegeversicherung *	19	19	15	15	15	14	14	14
Nettoentgelt	1.115	1.261	1.265	1.265	1.265	1.075	1.075	1.075
Kindergeld			184	368	558	184	368	368
Kinderzuschlag				280	420	140	280	280
Wohngeld				202	284	87	185	185
Aufstockungsbetrag		116	287					
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.115	1.377	1.735	2.115	2.527	1.487	1.908	1.908
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567	1.567
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	414 37%	280 20%	310 18%	374 18%	455 18%	324 22%	341 18%	341 18%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;

Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen

Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-41: Westdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Westdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.575 31	1.575 31	1.575 31	1.575 31	1.575 31	1.419 31	1.419 31		
Bruttoentgelt	1.606	1.606	1.606	1.606	1.606	1.450	1.450		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	132					70	70		
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	7 12								
Sozialversicherung	160	160	160	160	160	144	144		
Rentenversicherung	22	22	22	22	22	20	20		
Arbeitslosenversich.	127	127	127	127	127	115	115		
Krankenversich. *	20	20	16	16	16	14	14		
Pflegeversicherung *									
Nettoentgelt	1.126	1.277	1.281	1.281	1.281	1.087	1.087		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag			280	280	420	140	280		
Wohngeld				206	289	89	187		
Aufstockungsbetrag		109	283						
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.126	1.386	1.747	2.135	2.548	1.500	1.922		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	710	1.106	1.437	1.753	2.085	1.171	1.579		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	416 37%	280 20%	310 18%	382 18%	463 18%	328 22%	343 18%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen
Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Tabelle B-42: Ostdeutschland

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Angestellte/r Gastronomie, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)									
	Haushaltstyp					Alleinerziehende mit			
	Allein-lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	1 Kind < 6 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.		
Bruttoarbeitsentgelt einmalige Zahlungen	1.116 23	1.116 23	1.116 23	1.116 23	1.116 23	1.116 33	1.116 33		
Bruttoentgelt	1.139	1.139	1.139	1.139	1.139	1.149	1.149		
Steuern	St-Kl.I	St-Kl.III-0	St-Kl.III-1	St-Kl.III-2	St-Kl.III-3	St-Kl. II-1	St-Kl.II-2		
Lohnsteuer	35					17	17		
Solidaritätszuschlag Kirchensteuer	3								
Sozialversicherung	113	113	113	113	113	114	114		
Rentenversicherung	16	16	16	16	16	16	16		
Arbeitslosenversich.	90	90	90	90	90	91	91		
Krankenversich. *	14	14	11	11	11	11	11		
Pflegeversicherung *									
Nettoentgelt	868	906	908	908	908	899	899		
Kindergeld			184	368	558	184	368		
Kinderzuschlag						140	280		
Wohngeld						134	206		
Aufstockungsbetrag	43	390	523	646	762				
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	911	1.296	1.615	1.923	2.229	1.357	1.754		
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483		
Abstand in Euro pro Monat in v.H. des Arbeitn.-Einkommens	274 30%	274 21%	274 17%	274 14%	274 12%	270 20%	271 15%		

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen
Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

C Erläuterungen

Erläuterungen zu der Definition, der rechtlichen Grundlage und der Berechnung des Lohnabstandes

Der Gesetzgeber sieht das Lohnabstandsgebot als erfüllt an, wenn das verfügbare Haushaltseinkommen unterer Arbeitnehmereinkommen höher liegt als der Bedarf eines vergleichbaren Haushaltes, der Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld (SGB II) bezieht – ohne zugleich Erwerbseinkommen zu beziehen. Der Wortlaut in § 28, Abs. 4 SGB XII:

Die Regelsatzbemessung gewährleistet, dass bei Haushaltsgemeinschaften von Ehepaaren mit drei Kindern die Regelsätze zusammen mit Durchschnittsbeträgen der Leistungen nach den § 29 und 31 und unter Berücksichtigung eines durchschnittlich abzusetzenden Betrages nach § 82 Abs. 3 unter den erzielten monatlichen, durchschnittlichen Netto-Arbeitsentgelten unterer Lohn- und Gehaltsgruppen einschließlich anteiliger, einmaliger Zahlungen zuzüglich Kindergeld und Wohngeld in einer entsprechenden Haushaltsgemeinschaft mit einer allein verdienenden, Vollzeit beschäftigten Person bleiben.

Demnach sind nach dem Willen des Gesetzgebers die Regelsätze in ihrer Höhe und Struktur so zu gestalten, dass Überschneidungen von unteren Arbeitnehmereinkommen mit Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld vermieden werden. Für das sogenannte Lohnabstandsgebot werden demnach folgende Bedingungen zur Findung eines Vergleichsmaßstabs herangezogen:

- (1) Ehepaar mit drei Kindern,
- (2) das verfügbare Haushaltseinkommen wird durch eine allein verdienende, Vollzeit beschäftigte Person erzielt.
- (3) Der gebotene Abstand nach § 28 Abs. 4 SGB XII soll zwischen der Mindestsicherung und dem verfügbaren Einkommen eines Vollzeiterwerbstätigen bestehen. Es wird keine Unterschreitung von Lohnersatzleistungen oder von Einkommen aus Teilzeit-Erwerbstätigkeit gefordert.

Bei den Lohnabstandsberechnungen hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung schon vor zwei Jahrzehnten auf die Bezugsgröße „Hilfsarbeiter im produzierenden Gewerbe“ zurückgegriffen. Damit ist die Bezugsgröße für eine Beurteilung eines angemessenen Abstands das verfügbare Haushaltseinkommen der Bezieher durchschnittlicher unterer Löhne oder Gehälter jedoch ausdrücklich *nicht unterster* Nettolöhne und -gehälter:

„Das Abstandsgebot ... stellt auf die durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelte unterer Lohn- und Gehaltsgruppen ab. Zum Vergleich werden also weder die untersten Tariflöhne herangezogen (die manchmal zwar auf dem Papier existieren, aber in der Realität nur geringe Bedeutung haben) noch einzelne, tatsächlich vorkommende Beispiele niedriger Entgelte. Diese liegen in einem Bereich, der – je nach Branche, Region und individuellem Arbeitgeber – von Werten unterhalb des statistischen Durchschnitts bis zu überdurchschnittlichen Einkommen reicht. Daher kann ein Vergleich des Leistungsanspruchs im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt mit unteren Arbeitnehmereinkommen in Einzelfällen durchaus zu Überschneidungen führen, ohne dass die rechtliche Bestimmung des Abstandsgebotes dadurch berührt würde.“¹

Zur Überprüfung, ob das Abstandsgebot gewahrt bleibt, wird dem wie oben dargestellt berechneten Betrag des verfügbaren Haushaltseinkommens der Bedarf eines Beziehers von Sozialhilfe (SGB XII) oder Grundsicherung für Arbeit (SGB II bzw. „Hartz IV“) gegenübergestellt. Zum „Bedarf“ gehören neben den Regelleistungen für Erwachsene und Kinder auch ggf. bestehende Ansprüche auf Mehrbedarfzuschläge für Alleinerziehende, Schulbedarfspakete für Kinder sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung:

Regelsatz für Erwachsene

- + ggf. Regelsätze für Kinder
- + ggf. Mehrbedarfzuschläge
- + ggf. Schulbedarfspaket(e)
- + Miete und Nebenkosten
- + Heizkosten

= **Bedarf an Grundsicherung SGB II und SGB XII (ohne Erwerbseinkommen)**

¹ Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.) (1999): Der Abstand zwischen der Sozialhilfe und unteren Arbeitnehmereinkommen.- Forschungsbericht 276, Bonn (Bearbeiter: Dietrich Engels, ISG Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, Köln), S. 7

Dem so berechneten Bedarf wird das verfügbare Haushaltseinkommen gegenübergestellt. Unterschreitet das Haushaltseinkommen die Bedarfsschwelle, besteht ein Anspruch auf Leistungen zum Lebensunterhalt im Umfang dieser Differenz. In Tabelle C-1 ist der durchschnittliche Bedarf an Leistungen der Mindestsicherung für verschiedene Haushaltstypen für Januar 2010 verzeichnet.

Tabelle C-1: Bedarfsrechnungen zu verschiedenen Haushaltstypen SGB II und SGB XII, Deutschland, 1. Januar 2010. Datenquelle: Sonderauswertung und Berechnung ISG.

Durchschnittlicher Bedarf an Leistungen der Mindestsicherung (SGB II, SGB XII) Deutschland (Stand: 1. Januar 2010)						
Typ der Bedarfsgemeinschaft	Regel-sätze	Mehr-bedarf	Kalt-miete ¹	Heiz-kosten ²	Summe € / Monat	einschl. Schulstart*
Alleinlebende/r	359	/	281	61	701	
Ehepaar ohne Kind	646	/	368	83	1.097	
Ehepaar mit Kindern ³						
einem Kind	893	/	433	91	1.417	1.425
zwei Kindern	1.140	/	490	94	1.724	1.741
drei Kindern	1.387	/	549	111	2.047	2.072
Alleinerziehende/r mit						
einem Kind unter 6 J.	574	129	368	83	1.154	1.162
zwei Kindern, 7 u. 14 J.	897	129	433	91	1.550	1.567

* Schulbearfspaket bzw. „Schulstarterpaket“ einmal jährlich 100 EUR entspricht pro Monat: 8,33 €

¹ Durchschnittliche Mieten von Sozialhilfeempfänger-Haushalten nach der Wohngeldstatistik (Empfänger von besonderem Mietzuschuss), fortgeschrieben mit Preisindex für Wohnungsmieten

² Durchschnittliche Heizkosten nach EVS, fortgeschrieben mit Preisindex für Strom, Gas und andere Brennstoffe; gekürzt um 25% wg. des im Regelsatz enthaltenen Anteils für Haushaltsenergie

³ Durchschnittlicher Kinderregelsatz bei gleichmäßiger Altersverteilung

Bei Hilfsarbeitertätigkeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich kommen die Leistungsgruppen 4 und 5 in Frage: *Leistungsgruppe 4* „Angelernte Arbeitnehmer“: Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben. Die unterste *Leistungsgruppe 5* „Ungelernte Arbeitnehmer“: Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

In Tabelle C-2 ist das verfügbare Haushaltseinkommen für Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 5 unter Vollzeitbedingungen zugrunde gelegt. Zugleich ist dort der Vergleich mit dem durchschnittlichen Bedarf im SGB II (Hartz IV) und SGB XII möglich. Bei allen Haushaltstypen und insbesondere auch beim fünfköpfigen Bezugshaushalt zeigt sich eindeutig: Der Lohnabstand ist gewahrt. Allerdings sorgt vor allem der Kinderzuschlag dafür, dass der Lohnabstand in der Höhe und im Vergleich mit dem verfügbaren Einkommen recht kräftig ausfällt.

Tabelle C-2: Lohnabstandsberechnungen für ungelernte Arbeitnehmer, Deutschland, Januar 2010. Der Referenzhaushalt für das Lohnabstandsgebot ist farblich hervorgehoben. Datenquelle: Sonderauswertung und Berechnung ISG sowie eigene Berechnungen.

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung Arbeiter im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Deutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)							
	Haushaltstyp						
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit	
						1 K. u. 7 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt	1.905	1.905	1.905	1.905	1.905	1.699	1.699
einmalige Zahlung.	129	129	129	129	129	128	128
Bruttoentgelt	2.034	2.034	2.034	2.034	2.034	1.827	1.827
Steuern	269	51	47	47	47	160	158
Sozialversicherung	416	416	411	411	411	370	370
Nettoentgelt	1.349	1.567	1.576	1.576	1.576	1.298	1.300
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag					325		280
Wohngeld				144	228		73
Aufstockungsbetrag							
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	1.349	1.567	1.760	2.088	2.687	1.482	2.021
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	701	1.097	1.425	1.741	2.072	1.162	1.567
Abstand							
in Euro pro Monat	648	470	335	347	615	319	455
in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	48%	30%	19%	17%	23%	22%	22%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einschl. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen
Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige Summenabweichungen möglich.

Erläuterungen zur rechtlichen Grundlage und Wirkungsweise des Erwerbstätigenfreibetrages im SGB II

In Fällen, in denen der Lohn das Existenzminimum unterschreitet, besteht die staatliche Verpflichtung für eine Ausgleichszahlung, um das Existenzminimum zu sichern.² Im SGB II („Hartz IV“) ist dies in § 11 Abs. Ziff. 6 und § 30 SGB II geregelt³:

§ 11 Zu berücksichtigendes Einkommen

... Bei erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die erwerbstätig sind, ist an Stelle der Beträge nach Satz 1 Nr. 3 bis 5 ein Betrag von insgesamt 100 Euro monatlich abzusetzen. Beträgt das monatliche Einkommen mehr als 400 Euro, gilt Satz 2 nicht, wenn der erwerbsfähige Hilfebedürftige nachweist, dass die Summe der Beträge nach Satz 1 Nr. 3 bis 5 den Betrag von 100 Euro übersteigt.

§ 30 Freibeträge bei Erwerbstätigkeit

Bei erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die erwerbstätig sind, ist von dem monatlichen Einkommen aus Erwerbstätigkeit ein weiterer Betrag abzusetzen. Dieser beläuft sich

1. für den Teil des monatlichen Einkommens, das 100 Euro übersteigt und nicht mehr als 800 Euro beträgt, auf 20 vom Hundert und
2. für den Teil des monatlichen Einkommens, das 800 Euro übersteigt und nicht mehr als 1.200 Euro beträgt, auf 10 vom Hundert.

An Stelle des Betrages von 1.200 Euro tritt für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die entweder mit mindestens einem minderjährigen Kind in Bedarfsgemeinschaft leben oder die mindestens ein minderjähriges Kind haben, ein Betrag von 1.500 Euro.

Zusammengefasst bedeutet dies folgendes: Die Höhe des Freibetrags bei Erwerbstätigkeit („Aufstocker“) richtet sich bei Einkommen aus abhängiger Beschäftigung nach dem erzielten Bruttoarbeitsentgelt. Die sich aus den §§ 11 und 30 ergebenden Freibetragsregelungen sind in Tabelle C-3 nach unterschiedlichen Höhen des Bruttoentgeltes aufgeschlüsselt. Insgesamt wirken die Freibeträge degressiv, mit steigendem Bruttoentgelt sinkt der Freibetrag von 100 % über 20 % auf 10 % und schließlich auf 0 %, wenn der Grenzwert 1.200 bzw. 1.500 Euro erreicht wird. Bedarfsgemeinschaften ohne minderjährige Kinder können demnach einen maximalen Freibetrag von monatlich 280 Euro erzielen, lebt in der Bedarfsgemeinschaft ein minderjähriges Kind, beträgt der maximale Freibetrag 310 Euro.

Tabelle C-3: Freibeträge im SGB II in Abhängigkeit vom Bruttoentgelt.

Bruttoentgelt	Freibetrag vom Hundert	Maximaler Freibetrag im Einkommensbereich	Maximaler Freibetrag kumuliert
bis 100 Euro	100 %	100 Euro	100 Euro
100 – 800 Euro	20 %	140 Euro	240 Euro
ohne Kind:			
800 – 1.200 Euro	10 %	40 Euro	280 Euro
mehr als 1.200 Euro	0 %	0 Euro	280 Euro
mit Kind:			
800 – 1.500 Euro	10 %	70 Euro	310 Euro
mehr als 1.500 Euro	0 %	0 Euro	310 Euro

² Im Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Regelsatz (9. Februar 2010) findet sich demgemäß kein Verweis auf ein „Lohnabstandsgebot“.

³ gemäß Freibetragsneuregelungsgesetz vom 14. August 2005, BGBl. I S. 2407

Tabelle C-4: Arbeitsentgelt für ungelernte Arbeitnehmer und Lohnabstand für verschiedene Haushaltstypen.
Datenquelle: Sonderauswertung und Berechnung ISG sowie eigene Berechnungen.

Verfügbares Haushaltseinkommen und Abstand zur Mindestsicherung							
Zeitarbeiter, Leistungsgruppe 5, Vollzeit Ostdeutschland, Stand: Januar 2010 (Euro pro Monat)							
	Haushaltstyp						
	Allein- lebender	Ehepaar ohne Kind	Ehepaar mit 1 Kind	Ehepaar mit 2 Kindern	Ehepaar mit 3 Kindern	Alleinerziehende mit	
						1 K. u. 7 J.	2 Kindern 7 u. 14 J.
Bruttoarbeitsentgelt	1.088	1.088	1.088	1.088	1.088	1.016	1.016
einmalige Zahlung.	11	11	11	11	11	9	9
Bruttoentgelt	1.099	1.099	1.099	1.099	1.099	1.025	1.025
Steuern	32					1	1
Sozialversicherung	224	224	222	222	222	207	207
Nettoentgelt	843	874	877	877	877	817	817
Kindergeld			184	368	558	184	368
Kinderzuschlag							
Wohngeld							
Aufstockungsbetrag	64	418	550	674	790	349	561
verfügb. Einkommen Arbeitnehmer	907	1.292	1.611	1.919	2.225	1.350	1.745
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	637	1.022	1.341	1.649	1.955	1.087	1.483
Abstand							
In Euro pro Monat	270	270	270	270	270	263	263
in v.H. des Arbeitn.- Einkommens	30%	21%	17%	14%	12%	19%	15%

* Arbeitnehmeranteil an der Krankenversicherung einsch. des Zuschlags von 0,9 Prozentpunkten;
Pflegeversicherung: Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten bei Kinderlosen
Ausgewiesen sind auf volle Euro-Beträge gerundete Werte, daher sind geringfügige
Summenabweichungen möglich.

Zwar wird der Freibetrag vom Bruttoentgelt abgeleitet, er wird aber als Nettogröße wirksam. Am Beispiel der Tabelle C-4 wird die Rechenweise am Beispiel Ehepaar mit drei Kindern erläutert (mit „Haushalt“ ist die „Bedarfsgemeinschaft“ i.S. des SGB II gemeint).

Die Bedarfsrechnung im SGB II sieht wie folgt aus:

Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	= 1.955 Euro
Erwerbstätigenfreibetrag nach Tabelle C-3 beträgt	= 270 Euro
Bedarf SGB II insgesamt	= 2.225 Euro

Der Haushalt verfügt aber nur über ein

Nettoeinkommen	= 877 Euro
plus Kindergeld 558 Euro	= 1.435 Euro

Damit liegt der Haushalt 520 Euro unterhalb der SGB II-Schwelle (ohne Erwerbseinkommen) von 1.955 Euro.

Entsprechend beträgt der

Aufstockungsbetrag 520 Euro bis zur SGB II-Schwelle (von 1.955 Euro) zuzüglich dem Erwerbstätigenfreibetrag von 270 Euro	= 790 Euro
--	------------

In der Summe ergibt sich ein verfügbares Einkommen

(mit Nettoeinkommen 877 Euro plus Kindergeld 558 Euro plus Aufstockungsbetrag 790 Euro) von	= 2.225 Euro.
--	---------------

Aus der ausführlichen Beispielrechnung ergibt sich die – politisch gewollte! – Wirkungsweise der Freibetragsregelung („Aufstocker“) im SGB II („Hartz IV“). Das SGB II stockt auch sehr niedrig verdienende Haushalte oberhalb eines SGB II-Niveaus auf, das der Haushalt bekäme, wenn er kein Erwerbseinkommen erwirtschaftet. Im Beispielhaushalt sind das 270 Euro, die 12 Prozent des verfügbaren Einkommens entsprechen. Das Ergebnis zeigt deutlich:

Die Freibetragsregelung im SGB II sorgt grundsätzlich dafür, dass ein Haushalt bzw. eine Bedarfsgemeinschaft mit Arbeitsentgelten stets ein höheres Einkommen erzielt und somit besser gestellt wird als ein Haushalt ohne Arbeitsentgelt.

Erläuterungen zur rechtlichen Grundlage und Wirkungsweise des Kinderzuschlags

Der Kinderzuschlag – als § 6a im Bundeskindergeldgesetz – wurde zusammen mit dem SGB II zum 1. Januar 2005 eingeführt, um Kinderarmut von Kindern unter 18 Jahren zu bekämpfen. Eltern mit einem geringen Einkommen können den Kinderzuschlag beantragen, wenn sie mit ihrem eigenen Einkommen ihren eigenen Bedarf im Sinne des SGB II decken können, nicht aber den ihrer Kinder. Damit soll vermieden werden, dass Eltern wegen ihrer Kinder ergänzende Leistungen im SGB II (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld) beziehen müssen. Der Kinderzuschlag ist gegenüber Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld eine vorrangige Sozialleistung. Am 1. Oktober 2008 trat der weiterentwickelte Kinderzuschlag in Kraft. Die Mindesteinkommensgrenze wurde deutlich abgesenkt bzw. einheitlich festgelegt und die Anrechnung für Einkommen aus Erwerbstätigkeit wurde von 70 Prozent auf 50 Prozent abgesenkt. Im Ergebnis haben ab Oktober 2008 sehr viel mehr Haushalte Anspruch auf einen Kinderzuschlag.⁴

Der Kinderzuschlag beträgt monatlich bis zu 140 Euro je Kind. Je nach Einkommenshöhe der Eltern wird der Kinderzuschlag abgeschmolzen. Umgesetzt wurde er nicht in der Logik des SGB II sondern als eigenständige Sozialleistung. Kinderzuschlag wird nur bis zu einer Höchsteinkommensgrenze gewährt. Eine Besonderheit des Kinderzuschlags im Vergleich zu anderen fürsorgischen Leistungen besteht darin, dass er erst ab Erreichen einer bestimmten Mindesteinkommensgrenze gezahlt wird. Die Mindesteinkommensgrenze für Verheiratete mit Kindern beträgt 900 Euro eines „bereinigten Einkommens“, für Alleinerziehende beträgt die Mindesteinkommensgrenze 600 Euro. Wichtig ist: Der Kinderzuschlag wird somit nur innerhalb eines bestimmten Einkommenskorridors wirksam.

Im Vergleich der Paarhaushalte mit drei Kindern (Tabelle C-2 und C-4 zusammengefasst in Tabelle C-5) wird die Bedeutung des Kinderzuschlags für den Lohnabstand deutlich. Wenn Haushalte Kinderzuschlag erhalten, wird ihre finanzielle Situation entscheidend verbessert. Der Bezugshaushalt zum Lohnabstand, Ehepaar mit drei Kindern aus Tabelle C-5, verdoppelt ca. den Lohnabstand durch den Kinderzuschlag auf 615 Euro, insgesamt fast ein Viertel des verfügbaren Einkommens. Der zum Vergleich gewählte Beispielhaushalt erhält zwar einen passablen Aufstockungsbetrag von 790 Euro, aufgrund des geringen Erwerbseinkommens ist der Abstand zwischen dem SGB II-Bedarf (ohne Erwerbseinkommen) und dem verfügbaren Einkommen mit 270 Euro fühlbar kleiner.

Tabelle C-5: Vergleich Haushalt (1), ungelernte Arbeitnehmer/Deutschland aus Tabelle C-2 mit Haushalt (2), Zeitarbeiter/Ostdeutschland aus Tabelle C-4. Datenquelle: Sonderauswertung und Berechnung ISG sowie eigene Berechnungen.

	Euro pro Monat	
	(1) Ehepaar mit 3 Kindern	(2) Ehepaar mit 3 Kindern
Bruttoarbeitsentgelt	1.905	1.088
einmalige Zahlungen	129	11
Bruttoentgelt	2.034	1.099
Steuern	47	
Sozialversicherung	411	222
Nettoentgelt	1.576	877
Kindergeld	558	558
Kinderzuschlag	325	
Wohngeld	228	
Aufstockungsbetrag		790
verfügbares Einkommen Arbeitnehmer	2.687	2.225
Bedarf SGB II (ohne Erwerbseinkommen)	2.072	1.955
Abstand		
In Euro pro Monat	615	270
in v.H. des Arbeitnehmereinkommens	23%	12%

⁴ Details der Regelungen siehe Website des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Unterhaltsleistungen und Kinderzuschlag bei Alleinerziehenden

Fast die Hälfte der Kinder in Bedarfsgemeinschaften, die Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II beziehen, leben in Haushalten von Alleinerziehenden. Nach der Reform des Kinderzuschlags im Oktober 2008 ergibt sich ein Anteil der Alleinerziehenden am Kinderzuschlag, der bei ca. 9 Prozent liegt.⁵ Diese Verhältnisse zeigen, dass der Kinderzuschlag als Instrument, um den Bezug von Grundsicherungsleistungen zu vermeiden, bei der Mehrzahl der Alleinerziehenden nicht ankommt. Ein wichtiger Grund ist der § 6a Abs. 3 Bundeskindergeldgesetz:

§ 6a Kinderzuschlag

(3) Der Kinderzuschlag mindert sich um das nach den §§ 11 und 12 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch mit Ausnahme des Wohngeldes zu berücksichtigende Einkommen und Vermögen des Kindes. Hierbei bleibt das Kindergeld außer Betracht. Ein Anspruch auf Zahlung des Kinderzuschlags für ein Kind besteht nicht für Zeiträume, in denen zumutbare Anstrengungen unterlassen wurden, Einkommen des Kindes zu erzielen.

Unterhaltsleistungen von Kindern in Alleinerziehendenhaushalten werden voll auf den Kinderzuschlag angerechnet. Damit fallen alle Kinder, die entweder Unterhaltsvorschuss oder Kindesunterhalt beziehen, aus der Förderung des Kinderzuschlages heraus. Kinder von Alleinerziehenden beziehen in höherem Maße als Kinder in anderen Familien eigenes Einkommen durch Unterhaltsleistungen. Zwar sind zum einen i.d.R. zwei Elternteile für den Lebensunterhalt von Kindern verantwortlich, zum andern leben aber beide Elternteile nicht im selben Haushalt.

Im Ergebnis sind viele Haushalte von Alleinerziehenden vom Bezug des Kinderzuschlags ausgeschlossen. Für sie kommen daher nur aufstockende Leistungen im SGB II in Frage, die aber zu niedrigeren verfügbaren Einkommen führen.

In den Tabellen zu den Lohnabstandsberechnungen sind Alleinerziehendenhaushalte mit einem und zwei Kindern vertreten. Die Wertung von Unterhaltszahlungen als Einkommen des Kindes schließt den gleichzeitigen Bezug von Kinderzuschlagsleistungen für Alleinerziehende aus. Entsprechend beziehen sich die Beispielrechnungen so lange auf eine Minderheit der Alleinerziehenden, bis das Bundeskindergeldgesetz i.S. des Dargestellten reformiert wird.

Wenn der Kinderzuschlag als Instrument der Verminderung von Kinderarmut bei Alleinerziehenden eingesetzt werden soll, müsste der § 6a Abs. 3 Bundeskindergeldgesetz so geändert werden, dass auch Alleinerziehende in angemessener Weise berücksichtigt werden.⁶

Reformbedarf des Kinderzuschlags

Abschließend ergibt sich beim Kinderzuschlag u. a. folgender Reformbedarf:

(1) In allen Fällen, wo der Kinderzuschlag aus dem SGB II Bezug herausführen würde, sollte der Kinderzuschlag ohne eine untere Einkommensgrenze gewährt werden. Entsprechend sollte die für Sozialleistungen sehr untypische und sehr komplizierte Mindesteinkommensgrenze ersatzlos gestrichen werden.

(2) Die Höchsteinkommensgrenze im Kinderzuschlag sollte entfallen, um den immer noch beschränkten Korridor für den Leistungsbezug zu erweitern. Auf diese Weise werden Einkommensbrüche vermieden, wenn Familien, die Kinderzuschlag erhalten, ein höheres Einkommen erzielen.

(3) Nur eine Minderheit von Alleinerziehendenhaushalten erfüllt bislang die Voraussetzung auf Förderung durch den Kinderzuschlag. Als Lösung käme hier in Betracht, eine Minderung des Anrechnungsbetrages bei Unterhaltsleistungen in Höhe des Mehrbedarfszuschlages vorzusehen, wie er für Alleinerziehende im SGB II-Leistungsbezug gewährt wird. Unterhaltsleistungen von Kindern in Alleinerziehendenhaushalten werden als Einkommen des Kindes gerechnet. Damit fallen alle Kinder, die entweder Unterhaltsvorschuss oder Kindesunterhalt beziehen, von vorneherein aus der Förderung des Kinderzuschlages heraus.

(4) Vor dem Hintergrund der besonderen Zielsetzung des Kinderzuschlages, Kinderarmut zu verhindern, wirkt sich die bestehende Vermögensanrechnung sozialpolitisch schädlich aus. Es ist nicht einzusehen, dass Eltern, die für die Ausbildung ihrer Kinder Sparvermögen gebildet haben, dieses bis auf einen geringen Betrag auflösen müssen, um dann Kinderzuschlag beantragen zu können. Die Vermögensanrechnung für Familien mit Kindern kann weitgehend entfallen.

⁵ Antwort auf die kl. Anfrage der LINKEN, Bundestags-Drucksache 16/8845

⁶ s. Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband (2008): Stellungnahme vom 29. Mai 2008 zum Gesetzentwurf zur Änderung des Bundeskindergeldgesetzes.- Berlin